



**Interview**  
**Christine Landolt zum**  
**35-Jahre-Dienstjubiläum**

> Seite 2



**Jazzklavier**  
**Thomas Weber**  
**über sein neues Fach**

> Seite 2



**Der Weg ist das Ziel**  
**Erste Stufenvorspiele**  
**an unserer Musikschule**

> Seite 3

## Editorial

### Unsere neue Homepage

Liebe Eltern

Liebe Musikschulfreunde

Wir freuen uns, Ihnen nach intensiver Vorbereitungszeit die Homepage der Musikschule Binningen-Bottmingen vorzustellen. Unter «www.msbibo.ch» stehen Ihnen ab Ende April alle wichtigen Informationen und aktuellen Neuigkeiten rund um die Uhr zur Verfügung. Unsere Homepage soll den lebendigen und vielseitigen Charakter unserer Musikschule wiedergeben. Primäres Ziel war es, ein ansprechendes und verständliches Design mit hoher Funktionalität, Bedienerfreundlichkeit und einem für Jung und Alt gleichermaßen attraktiven Auftritt zu gestalten. Mit der Basler Grafikerin Petra Rappo, die bereits im Jubiläumsjahr 2006 sehr erfolgreich unser neues Erscheinungsbild geschaffen hatte, haben wir uns für eine bewährte Zusammenarbeit entschieden. Sie und Webpublisher Klaus Affolter zeichnen nun für die Funktionalität und das grafische Design der neuen Homepage verantwortlich. Adriano Biondo, Fotograf, holte in einem entspannten Fotoshooting alle Schulratsmitglieder, die Schulleitung, das Sekretariat, das Kollegium und einige SchülerInnen vor die Kamera. Die zukünftigen Updates wird unser webversierter Sekretär Matthias Schlatter ausführen. Besuchen Sie unsere neue Homepage doch einmal in aller Ruhe – wir haben auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet! Ihre Meinung und Ihre Anregungen nehmen wir gerne entgegen. Für den ersten virtuellen Besuch wünschen wir Ihnen viel Spass.

*Letizia Walser und Mareike Wormsbächer, Schulleitung*

PS. Wir freuen uns, Sie auch in Zukunft real und wirklich bei all unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

## «Ich werde im Landrat dran bleiben...»

**Marc Joset wird Ende Juni seine aktive Laufbahn als Binninger Gemeinderat beenden, sich aber weiterhin für die Interessen der Musikschulen im kantonalen Parlament einsetzen.**

Seit rund 30 Jahren engagiert sich Marc Joset in der Kommunalpolitik Binningen, zuerst als Einwohnerrat, dann in den letzten 14 Jahren als Gemeinderat. Seit 8 Jahren ist er zuständig für Bildung, Kultur und Sport, und dadurch Mitglied des Schulrates der Musikschule Binningen-Bottmingen.

Marc Joset ist ausgebildeter Mediator, Coach, Supervisor und in dieser Funktion als erfolgreicher Berater tätig.

*Letizia Walser: Wie hast Du die Gemeindewahlen ohne zu kandidieren erlebt?*

Marc Joset: Es war sicher eine Umstellung, aber ich konnte zurücklehnen und bin froh, dass der Gemeinderat wieder eine gute Zusammensetzung hat.

*Fällt es Dir schwer, Dich nach dieser langen Zeit von Deiner Funktion als Gemeinderat und Mitglied des Musikschulrates zu trennen?*

Zwar nehme ich Abschied von der kommunalen Politik, werde aber weiterhin als Mitglied des Landrates politisch tätig sein. Mein Anliegen ist, dass das Schulwesen, unter anderem die Musikschule, gute gesetzliche Grundlagen hat. Dafür werde ich mich im Landrat einsetzen.

*Du hast das Privileg, Vergangenheit und Gegenwart vergleichen zu können: Welchen Stellenwert hatte die Musikalische Bildung in Binningen vor dreissig Jahren gegenüber heute?*



Zu Beginn war die musikalische Bildung nur für eine Minderheit möglich. Heute zählt die Musikschule ca. 700 SchülerInnen und ist ein Angebot für breite Kreise der Gesellschaft geworden. Sie heisst nicht mehr Jugendmusikschule sondern Musikschule, denn sie ist offen für Kinder und junge Erwachsenen.

*Wo siehst Du besonders wichtige und markante Schritte in der Geschichte der Musikschule?*

Ein wichtiger Schritt war die Integration des Musikunterrichts (des musikalischen Grundkurses) in die Primarschulen. Die Anreicherung des Einzelunterrichts durch Ensemble-, Orchester- und Kammermusikunterricht und die intensive Zusammenarbeit mit anderen lokalen kulturellen Institutionen haben die Entwicklung der Musikschule in den letzten Jahren geprägt.

*Welche wichtigen Änderungen hat die Einführung des neuen Bildungsgesetzes seit 2003 bewirkt?*

Durch das neue Bildungsgesetz haben die Musikschulen eine neue Identität entwickelt: Sie sind jetzt teilautonome Schulen und haben mehr als früher klare Arbeitsverhältnisse nach kantonalem Recht. Musikschulen sind heute eigenständige Schulen mit professionellen Führungsstrukturen und eigenem Leitbild.

*Die Initiative jugend+musik ist vom Schweizer Musikrat 2007 lanciert worden, um die musikalische Bildung in der Bundesverfassung zu verankern. Sie fordert, dass der Musikunterricht auf allen Schulstufen mit der gleichen Qualität und Ernsthaftigkeit unterrichtet wird wie Mathematik, Sprachen, Naturwissenschaften und Sport. Woran liegt es, dass der Musikunterricht noch wenig politische Anerkennung geniesst?*

Das Bildungswesen ist in der Schweiz immer noch kantonal geregelt, das gilt für alle Fächer - ob Mathematik, Deutsch oder Musik! Dank dieser Initiative werden Musik und musikalische Bildung zu einem Diskussionsthema auf eidgenössischer Ebene. Ich verspreche mir von der Verankerung der Musik in die Bundesverfassung

einen Schub für die Umsetzung in den Kantonen und Gemeinden.

*Anne Sophie Mutter, weltberühmte Stargeigerin behauptete in einem Interview, dass musikalische Früherziehung keinem Kind vorenthalten sein darf. Der Einwohnerrat Binningen hat im Dezember letzten Jahres den Antrag des Gemeinderats auf die Einführung des Fachs «Musikalische Früherziehung» an der Musikschule Binningen-Bottmingen abgelehnt. Soll es die musikalische Früherziehung nur für einige wenige geben, die Geld in Privatunterricht investieren können?*

Auch für die musikalische Früherziehung soll ein öffentliches Angebot bestehen, das breit genutzt werden kann. Dafür ist noch Überzeugungsarbeit zu leisten. Zwar überlässt das Bildungsgesetz den Gemeinden viel Autonomie und Interpretationsspielraum, doch vielleicht ist eine Anpassung des Bildungsgesetzes auf kantonaler Ebene nötig. Ich werde im Landrat dran bleiben.

*Du bist als Gemeinderat für Bildung, Kultur und Sport in Binningen zuständig. Sind Deiner Meinung nach die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Kulturinstitutionen ausgeschöpft worden?*

Die Tradition der grossen gemeinsamen Projekte ist ein riesiger Gewinn. Dank dieser Zusammenarbeit mit der Musikschule können die lokalen Vereine Nachwuchs finden.

*Wird das in Diskussion stehende Schulmodell «Tagesschule» auf die Bedürfnisse der Musikschule Rücksicht nehmen und mit den Strukturen der Musikschule kompatibel sein?*

Ja, so stelle ich mir die Tagesschule vor: je näher die Tagesbetreuung bei den Schulen sind, desto einfacher kann die Musikschule integriert werden.

*Worauf muss die Musikschule in Zukunft achten, damit sie attraktiv und politisch gut verankert bleibt?*

Die Musikschule sollte besser bei den Eltern abgestützt werden. Eltern sind sich oft (zu) wenig bewusst, dass sie Teil der politischen Meinungsbildung sind. Dafür braucht es eine aktive Elternlobby. Die Musikschule ist eine Errungenschaft, die (noch) nicht selbstverständlich ist.

Fortsetzung auf Seite 3

## Jazzklavier

**Thomas Weber, Lehrer für Jazzklavier, über sein neues Fach**

Ich freue mich darauf, ab nächstem Semester das Fach «Jazzklavier» an der Musikschule Binningen-Bottmingen zu unterrichten. Natürlich wird der Begriff «Jazz» in meinem Unterricht nicht allzu eng gefasst, so dass auch artverwandte Stile wie Blues, Funk, Rock, usw. mitgemeint sind und im Unterricht einbezogen werden können. Die SchülerInnen spielen nach Noten, lernen aber auch davon unabhängig oder mit Hilfe von Akkordsymbolen zu musizieren, zu improvisieren und zu grooven. Wir beschäftigen uns mit Akkorden, wie sie aufgebaut sind, auf welche Weise sie kreativ kombiniert werden können, wie sie in Symbolen notiert werden. Auch das Schreiben eigener Stücke ist möglich und muss gar nicht so schwer sein. Ich hoffe, dass wir - meine Schülerinnen und Schüler ebenso wie ich - uns von der Musik beflügeln lassen und viele kreative Stunden erleben werden.

Kursbeginn: August 2008  
Unterrichtstag: nach Vereinbarung  
Anmeldefrist: 30. April 2008



Thomas Weber wurde 1977 in Zug geboren und wuchs in Zug, Küssnacht, Brugg, Dornach, Pfäffikon SZ und Brunnen auf. Während dieser Zeit erlernte er verschiedene Instrumente, spielte u.a. Violine in diversen Orchestern und Kirchenorgel in Gottesdiensten, und es entstanden auch schon erste eigene Kompositionen. Er studierte in Zürich am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität, an der ACM und anschliessend an der HMT (Hochschule für Musik und Theater), Abteilung Jazz, wo er 2003 sein Diplom im Hauptfach Klavier erlangte. Thomas Weber wirkte in verschiedenen Jazz-, Funk-, Rock- und Jazz-Fusion-Gruppen mit und studierte von 2004-2007 Komposition an der Musik-Akademie Basel bei Roland Moser. Seit 2008 setzt er seine Studien bei Georg Friedrich Haas fort. Seine Kompositionen wurden u.a. vom Ensemble Phoenix Basel aufgeführt. 2007 schrieb er das Stück «Kalt ist die Nacht» für das Binninger Orchester. Seit 2003 unterrichtet er an der Musikschule Binningen-Bottmingen das Fach Elektronische Tasteninstrumente.

## Christine Landolt

**35 Jahre Blockflötenlehrerin an der Musikschule Binningen-Bottmingen**

*Liebe Christine, herzliche Gratulation zu deinem Dienstjubiläum! Du unterrichtest seit 35 Jahren Blockflöte bei uns – was bedeutet Dir deine Arbeit an unserer Schule?*

Vor allem Freude! Freude, in einem Bereich tätig zu sein, der mich anspricht. Freude, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Ich erlebe Musik als Schatz und als Reichtum und weiss um ihre persönlichkeitsentwickelnde Qualität. Ich kenne kaum etwas, das – über längere Zeit praktiziert – einen Menschen so vielseitig fordert und fördert.

*Wie bist Du dazu gekommen, Blockflötenlehrerin zu werden?*

Das ist eine kuriose Geschichte: Es war die Zeit, in der die Baselbieter Jugendmusikschulen aus dem Boden schossen und es zu wenig Lehrkräfte gab. Da bin ich von einem Studenten der Schulmusik auf einem Abendspaziergang «entdeckt» worden. Ich erzählte von meinem begeisterten Blockflötenspiel, er suchte gerade eine Vertretung und schliesslich bot man mir sogar feste Stunden an. Das Unterrichten machte mir riesigen Spass und ich beschloss, mehr Fachkompetenz zu erwerben. So habe ich neben der Vorbereitung für die eidgenössische Matur und ein paar Semestern an der Uni zuerst die AGJM-Kurse und dann das Lehrdiplom gemacht.

*Die Blockflöte hat sich in Laufe dieser Zeit vom Anfängerinstrument zum eigenständigen Solo- und Kammermusikinstrument entwickelt. Welchen Stellenwert hat der Blockflötenunterricht heute im Vergleich zu Deiner ersten Zeit als Blockflötenlehrerin im Jahre 1973?*

Die Renaissance der Blockflöte als Soloinstrument geschah schon in den 50er- und 60er-Jahren. Die ersten grossen Spieler – oft von der Querflöte her kommend – begannen Ba-

rockliteratur auf originalen Blockflöten zu interpretieren. Man denke an Hans Martin Linde, Gerhard Braun oder Frans Brügggen. Insgesamt sind das spieltechnische Niveau und die Kenntnisse der historischen Spielpraxis stetig gestiegen. Das ist jedoch eine Tendenz, die auch bei andern Instrumenten zu beobachten ist. Ein erfreulicher Effekt bei den Blockflöten ist die steigende Anzahl derjenigen Kinder, welche die Blockflöte nicht nur als Einstiegs- und Gruppeninstrument lernen, sondern als das Solo- und Ensembleinstrument ihrer Wahl.

*Welche Veränderungen hast Du in Deiner langen Tätigkeit als Blockflötenlehrerin bei den SchülerInnen im Allgemeinen festgestellt?*

In meinen Anfangszeiten war die Voraussetzung für den Beginn des Blockflötenunterrichts der abgeschlossene Grundkurs 1 der 1. Primarklasse. Heute treten die jüngsten Kinder am Anfang des zweiten Kindergartenjahres in die Musikschule ein, sind also 2 Jahre jünger. Das bedingt ein völlig anderes pädagogisches und didaktisches Vorgehen. Eine weitere deutliche Veränderung ist die Tatsache, dass Kinder ein sehr viel grösseres Freizeitangebot nutzen und dadurch über viel weniger Zeit verfügen. Früher waren Ensembles, die jahrelang zusammen musizierten, leichter zu bilden. Heute ziehen viele Schülerinnen, vor allem ab der 5. und 6. Klasse, ein zeitlich begrenztes, projektbezogenes Zusammenspiel vor.

*Hat sich die Literatur für Blockflöte verändert?*

Eine grosse Erweiterung in der Unterrichtsliteratur sind die inzwischen zahlreichen Transkriptionen für Blockflöte von bekannten, nicht barocken Werken. Von Mozarts «Kleiner Nachtmusik» über Beethoven und Schubert bis hin zu Tänzen wie dem Cancan, dicht gefolgt von Ragtimes, Boogies, Tangos und so weiter.



*Die Basler Schola Cantorum ist für Alte Musik weltbekannt. Welche Möglichkeiten bieten sich heutzutage begeisterten und begabten Blockflöten-SchülerInnen?*

Eine tolle Ausbildung und ein oft steiniger Weg danach.

*Du hast Dich neben dem Unterricht jahrelang als LehrerInnenvertreterin und Delegierte Lehrperson an der Kantonalen Lehrkonferenz engagiert. Für welche Themen hast Du Dich besonders eingesetzt?*

Die Themen haben sich verändert. Früher kämpften wir gegen die Kürzung der Lektionsdauer oder gegen den Gruppenunterricht als Sparmassnahme. Wir setzten uns für faire Arbeitsverträge für MusiklehrerInnen, für die Aufnahme in die Pensionskassen oder den 13. Monatslohn ein. Zurzeit sind «gewerkschaftliche» Anliegen weniger drängend, denn vieles ist kantonal reglementiert worden. Zentral war und ist mir, dass möglichst alle interessierten Kinder Zugang zu Musikunterricht haben.

*Wir danken Dir für das Interview und Deine wertvolle Arbeit an unserer Schule.*

Das Interview führte Letizia Walser

## Eidgenössische Volksinitiative «jugend+musik»

**Die gesellschaftliche Bedeutung der musikalischen Bildung auf allen Stufen**

*Referat von Christine Egerszegi-Obrist, Nationalratspräsidentin, Präsidentin des Initiativkomitees, Präsidentin der Parlamentarischen Gruppe Musik PGM, anlässlich der Medienkonferenz vom 21. Juni 2007*

Das Präsidium zur Initiative «jugend + musik» habe ich übernommen,

- weil wir der Jugend mit einer guten und vielfältigen Bildung und Ausbildung die beste Waffe im Kampf gegen Arbeitslosigkeit in die Hand geben,
- weil sie sich mit einer musikalischen Bildung Fähigkeiten erwerben kann, die über das Musizieren hinausgehen: Fleiss, Durchhaltewillen, Auftreten, Sozialkompetenz, Offenheit gegenüber Neuem und
- weil ich mich als Präsidentin der Parlamentarischen Gruppe Musik mit meinen über 60 Kolleginnen und Kollegen aus allen Parteien und beiden Räten für die Stärkung der Wichtigkeit und der Förderung der musikalischen Bildung und Ausbildung in unserem Land einsetze.

In unserer Verfassung ist der Sport schon lange verankert und wird durch «Jugend und Sport»

entsprechend gefördert. Sportunterricht in den Grundschulen ist Teil des Lernstoffes und ist – wie auch der weiterführende – weitgehend unentgeltlich. Jegliche Sportarten können in der Freizeit gratis betrieben werden. Das schult die Kinder, fördert ihre Fähigkeiten und macht erst noch Spass.

Analog dazu will die Initiative «jugend+musik» die musikalische Bildung aus ihrem Schattendasein führen. Es muss zunächst für alle ein Grundangebot geben. Für jene Kinder und Jugendliche, die sich intensiver mit einem Instrument auseinandersetzen wollen, muss die Weiterbildung ermöglicht werden.

Das Musizieren, das Erlernen eines Instrumentes erweitert den Erlebnisbereich. Damit werden nicht nur besondere Fähigkeiten geweckt und gefördert, das Musizieren berührt den ganzen Menschen: sein Denken, sein Handeln und Fühlen. Selber gestalten, die Töne nicht nur erklingen, sondern einordnen in eine Reihe allein oder in harmonischem Zusammenspiel mit andern, das sind Fertigkeiten von grösster Bedeutung in Alltag und Beruf. Gerade in unserer Gesellschaft, mit den Kleinfamilien, mit der Tatsache, dass in der Freizeit viele allein vor dem

Fernseher oder Computer sitzen, ist die besonders wichtig, weil wir uns nicht zu einer Gesellschaft von Einzelgängern entwickeln dürfen.

Auch in Zeiten in denen die öffentlichen Mittel sehr kostenbewusst eingesetzt werden, dürfen wir nicht vergessen, dass die musikalische Bildung und Ausbildung für die Gesellschaft enorm wichtig sind: Gemeinsam gestalten, üben auf ein Ziel hin, auf den andern hören, miteinander beginnen und enden, zu akzeptieren, dass man streng geleitet wird, sonst fällt das Stück auseinander. Das ist Jugendarbeit, Erziehung und Schulung erster Güte – und dies in einer guten Atmosphäre! Sorgen wir dafür, dass alle Kinder Zugang zu einer guten musikalischen Bildung haben können.

*Wenn Sie die Initiative «jugend+musik» unterschreiben möchten, können Sie dies auf unserem Sekretariat tun. Am 31. Mai 2008, dem nationalen Sammeltag, wird die Musikschule Binningen-Bottmingen aktiv mitwirken. Besuchen Sie uns und unterschreiben Sie! Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung.*

Letizia Walser und Mareike Wormsbächer, Schulleitung

**initiative  
jugend+musik**

## Der Weg ist das Ziel

### Über den Sinn und die Nachhaltigkeit der freiwilligen Stufenvorspiele an unserer Musikschule

Von Mareike Wormsbächer

Bei unseren französischen Nachbarn sind die „examens de musique“ jährliche Pflicht, in der Schweiz und Deutschland werden sie an zahlreichen Musikschulen auf freiwilliger Basis angeboten. Bei uns finden sie nun erstmals im April 08 statt, und die vielen Anmeldungen beweisen das grosse Interesse. Eingeladen sind alle neugierigen, zähen, fleissigen und begabten SchülerInnen, sich dieser persönlichen instrumentalen Herausforderung zu stellen und sich einmal von einer externen Fachperson beurteilen zu lassen. Dabei sind die Stufenvorspiele kein Wettbewerb, da nicht mit den Leistungen anderer SpielerInnen verglichen wird. Auch Konkurrenz gibt es nicht. Ziel ist die Verbesserung der persönlichen Stärken, der individuellen «weichen» Fähigkeiten wie Durchhaltevermögen, Disziplin, Selbstkritik und Offenheit für Neues - gerade diese «soft

skills» sind auch in der Geschäftswelt sehr gesucht.

Haben sich die jungen MusikerInnen nach Absprache mit ihrer Lehrperson einmal für eine bestimmte Stufe angemeldet, geht es molto allegro in die Zielgerade, um die Pflicht- und Kürstücke und geforderten technischen Übungen einzustudieren. Gewünschter Nebeneffekt ist hierbei natürlich Motivation zum intensivierten Üben, die Auseinandersetzung mit den Werken und der Wille zur Verbesserung eine positive Sache, die von den Eltern mit viel Lob und Mut unterstützt werden sollte! Im einem 10- bis 20-minütigen Vorspiel selbst wird dann im Beisein der eigenen Lehrperson und einer externen Fachperson vorgespielt. Jede SpielerIn erhält nach dem Spiel eine Beurteilung und Bewertung durch die Fachperson. Im Zertifikat wird die erreichte Stufe dokumentiert. Die Zeit des intensiven Übens, die Erfahrung von Kritik und Selbstkritik sowie die Freude am Erreich-

ten verleihen den Stufenprüfungen eine nachhaltige Wirkung.

Das «Highlight» Konzert am 27.4. beinhaltet die feierliche Übergabe aller Zertifikate und den Vortrag einiger besonders gelungener musikalischer Beiträge. Jetzt können auch die geladenen Eltern, KollegInnen und Freunde alle TeilnehmerInnen der Stufenvorspiele mit einem wohlverdienten, grossen Applaus für alle Anstrengungen belohnen.



### Konzerttipp

#### Highlightkonzert mit Übergabe der Zertifikate

Sonntag, 27. April 2008, 11 Uhr  
Kronenmattsaal Binningen

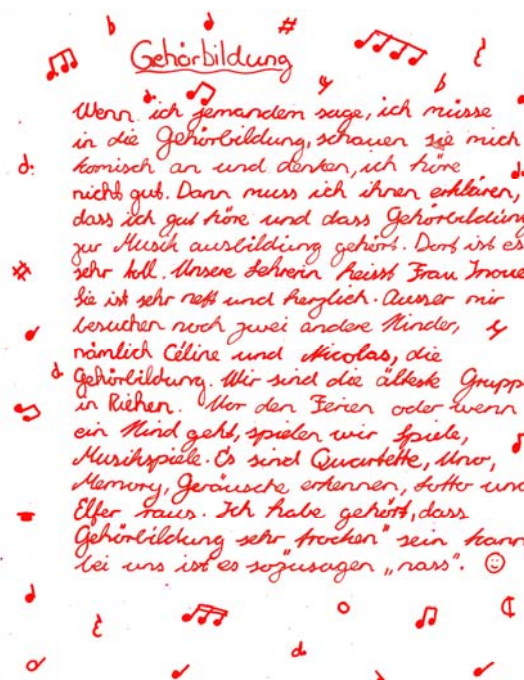
## Gehörbildung: Ein neues Fach in unserem Kursangebot

### Ab August 2008 wird Rosmarie Inoue ein neues Fach an der Musikschule Binningen-Bottmingen unterrichten: Gehörbildung

Von Rosmarie Inoue

Dieses Fach ist mir neben dem Gitarrenspiel und dem Komponieren sehr ans Herz gewachsen. Ich unterrichte es schon seit 11 Jahren an der Musikakademie Basel sowohl für Kinder wie auch für Jugendliche und Erwachsene. Gehörbildung ist für eine solide Musikausbildung unerlässlich. Das, was in der Gehörbildung vermittelt wird, umfasst die Grundlagen des Musizierens: Man lernt Tonhöhen und Tonlängen zu unterscheiden, Noten lesen und schreiben. Der Unterricht beinhaltet natürlich auch allgemeine Musiklehre (Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Tonarten, Tongeschlecht, Intervallelehre), aber auch Gedächtnisübungen und Singen, Rhythmusübungen und Blattsingen. Damit wird der Instrumentalunterricht entlastet, denn dort muss vieles nicht mehr erklärt werden Und das alles versuche ich, im Unterricht in Gruppen auf mög-

lichst spielerische und lustvolle Art den Kindern und Jugendlichen, in Basel auch Erwachsenen, näher zu bringen. Adina Renner (11 Jahre), Gehörbildungsschülerin an der Musikschule Riehen hat das Fach Gehörbildung sehr anschaulich beschrieben: «Wenn ich jemandem sage, ich müsse in die Gehörbildung, schauen sie mich komisch an und denken, ich höre nicht gut. Dann muss ich ihnen erklären, dass ich gut höre und dass Gehörbildung zur Musikausbildung gehört. Dort ist es sehr toll. Unsere Lehrerin heisst Frau Inoue. Sie ist sehr nett und herzlich. Ausser mir besuchen noch zwei andere Kinder, nämlich Céline und Nicolas, die Gehörbildung. Wir sind die älteste Gruppe in Riehen. Vor den Ferien oder wenn ein Kind geht, spielen wir Spiele, Musikspiele. Es sind Quartette, Uno, Memory, Geräusche erkennen... Ich habe gehört, dass Gehörbildung sehr ‚trocken‘ sein kann, bei uns ist es sozusagen ‚nass‘.»



Kursbeginn: August 2008  
Unterrichtstag: Samstagvormittag  
Anmeldefrist: 30 April 2008

## «Ich werde im Landrat dran bleiben...»

Fortsetzung von Seite 1

Worauf muss die Musikschule in Zukunft achten, damit sie attraktiv und politisch gut verankert bleibt?

Die Musikschule sollte besser bei den Eltern abgestützt werden. Eltern sind sich oft (zu) wenig bewusst, dass sie Teil der politischen Meinungsbildung sind. Dafür braucht es eine aktive Elternlobby. Die Musikschule ist eine Errungenschaft, die (noch) nicht selbstverständlich ist.

Der Name Deiner Nachfolgerin/Deines Nachfolgers ist noch nicht bekannt. Trotzdem: Was gibst Du ihr/ihm im Schulrat mit auf den Weg?

Ich werde mich hüten, ihr/ihm Ratschläge zu geben... Ich bin froh, eine intakte Institution

zu übergeben. Es wird ihm/ihr Freude bereiten, an Anlässen teilzunehmen, wo Kinder mit Begeisterung musizieren.

Hat Dir das Freude bereitet?

Ja, sehr! Es war auch ein Ausgleich zu anderen, eher emotionslosen politischen Themen.

Die Musikschule sieht es als wichtige Aufgabe, in der Zukunft auch Unterricht für Erwachsene anzubieten. Wie stehst Du als aktiver Liebhaber des Violinspiels dazu...? Wirst Du mehr Zeit jetzt dafür haben?

Das Gemeinderat-Mandat war ein Teilzeitjob. Ich werde nun mehr als Berater und, wie gesagt, als Politiker im kantonalen Parlament tätig sein. Ich kann nicht versprechen, dass ich für das Violinspiel mehr Zeit haben werde!

Ich danke Dir für das Interview und wünsche Dir alles Gute.

Das Interview führte Letizia Walser

### Konzerttipp

#### Verabschiedung von Schulratsmitglied Marc Joset und Pop-Konzert

Sonntag, 15. Juni 2008, 10.30 Uhr  
Aula Spiegelfeld, Binningen

## Aktuell

### 1. Semester des Schuljahres 2008/09

Meldeschluss für An- und Abmeldungen:  
Mittwoch, 30. April 2008

Formulare und Informationen erhalten Sie beim Sekretariat:  
Telefon 061 421 90 79  
sekretariat.musikschulebibo@intergga.ch  
oder über  
www.binningen.bl.ch >> Musikschule

Bitte beachten Sie:  
Ohne schriftliche Abmeldung gilt Ihr Kind für das kommende Semester (11.08.2008–17.01.2009) als angemeldet.

### Wir gratulieren!

Nach seinem Freijahr 07/08 wird unser Cellolehrer Lukas Greiner ab August 2008 seine Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Binningen-Bottmingen wieder aufnehmen. Zu seinem 30 jährigen Unterrichtsjubiläum an den Musikschulen Birsfelden, Dornach und Binningen gratulieren wir herzlich!

Herzliche Gratulation auch an Christine Landolt zum 35 jährigen Berufsjubiläum (siehe Interview)!

Wir gratulieren Oki Sauer Degen mit ihrem Mann Hannes und den Kindern Anna, David und Josephine sehr herzlich zur Geburt ihres Kindes \_\_\_\_\_ am \_\_\_\_\_

Lea Gersl von der Oboenklasse Frau Judith Wenziker hat am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb 2008 den ersten Preis mit Auszeichnung gewonnen.

Wir gratulieren ihr und ihrer Lehrerin herzlich zum Erfolg!

Lukas Raaflaub, unser Stellvertretender Cellolehrer, hat im National Symphonie Orchester von Qatar (arabische Emirate) eine Stelle als Cellist gewonnen. Wir wünschen ihm viel Erfolg!

Bei den Osterkonzerten der Gemeindevereine Binningen - „Stabat Mater“ von Rossini - wirkten Juha Funkhauser (Klasse Maurice Fleury), Marton Pal (Klasse Reto Vogt), Kim Lauber (Klasse Isabelle Ladewig), Selina Baumann und Sophie Bleuel (Klasse Mareike Wormsbächer) im Orchester mit. Herzlichen Dank und Gratulation!

### Mitteilung

Die 4/4 Violine, eine Schenkung von Herrn U. Schaub aus Binningen, wird zur Zeit von Sophie Bleuel, Geigen-schülerin in der Klasse von Mareike Wormsbächer gespielt.

## Die Musikschule auf dem Podium

### Veranstaltungskalender

Änderungen vorbehalten

#### April 2008

<b>Fr, 04.04. 18.00 h</b> <b>Kronenmattgebäude</b>	Instrumentendemonstration 2008 Begleiten Sie uns gemeinsam mit unseren Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen auf eine musikalische Instrumentenreise. Besichtigung und Ausprobieren aller Instrumente ist ab ca. 18.45 Uhr möglich.
<b>Mi, 09.04. 18.30 h</b> <b>Sous-Sol Spiegelfeld</b>	Vortragsabend Schlagzeug und Marimbaphon Klasse Francisco Sanchez
<b>Do, 24.04. 18.30 h</b> <b>Kronenmattsaal</b>	Vortragsabend Querflöte Klasse Pamina Blum
<b>Sa, 26.04. 9.00-17.00 h</b> <b>Kronenmattgebäude</b>	Stufenvorspiele (siehe Artikel Seite 3 und Highlightkonzert am So, 27.04.08)
<b>So, 27.04. 17.00 h</b> <b>Kronenmattsaal</b>	Highlightkonzert der Stufenvorspiele 2008 mit Übergabe der Zertifikate
<b>Mo, 28.04. 18.30 h</b> <b>Kronenmatt</b>	Vortragsabend Gitarre Klassen Rosmarie und Shigeki Inoue

#### Mai 2008

<b>Mo, 05.05. 18.30 h</b> <b>Kronenmatt</b>	Vortragsabend Klarinette Klasse Guido Stier
<b>Mo, 19.05. 18.30 h</b> <b>Kronenmattsaal</b>	Vortragsabend Blockflöte und Gesang Klasse Chantal Mathez
<b>Mo, 26.05. 18.30 h</b> <b>Bottmingen</b>	Vortragsabend Violoncello Klassen Beata Schröder und Lukas Raaflaub
<b>Di, 27.05. 18.30 h</b> <b>Kronenmattsaal</b>	Vortragsabend Klarinette und Horn Klassen Guido Stier und Andreas Kamber
<b>Sa, 31.05.</b> <b>Binningen/Bottmingen</b>	Nationaler Sammeltag für die Initiative jugend+musik in Binningen und Bottmingen

#### Juni 2008

<b>Mo, 02.06. 18.30 h</b> <b>Kronenmatt</b>	Vortragsabend Klavier Klasse Letizia Walser
<b>Fr, 06.06. 19.00 h</b> <b>Kronenmattsaal</b>	Kammermusikkonzert
<b>Mo, 09.06. 18.30 h</b> <b>Kronenmatt</b>	Vortragsabend Violine Klassen Mareike Wormsbächer
<b>So, 15.06. 10.30 h</b> <b>Aula Spiegelfeld</b>	Pop-Konzert und Verabschiedung von Schulratsmitglied Marc Joset
<b>Di, 17.06. 19.00 h</b> <b>Kronenmattsaal</b>	Vortragsabend Querflöte Klasse Ghislaine Steiner
<b>Sa, 21.06.</b> <b>Europapark Rust   D</b>	Auftritt des Orchesters der Musikschule Binningen-Bottmingen beim Europatag
<b>Mo, 23.06. 18.30 h</b> <b>Kronenmatt</b>	Vortragsabend Violine Klasse Sibylle Moor

Kronenmattsaal,  
Kronenmatt,  
Sous-Sol Spiegelfeld,  
Aula Spiegelfeld

= Binningen

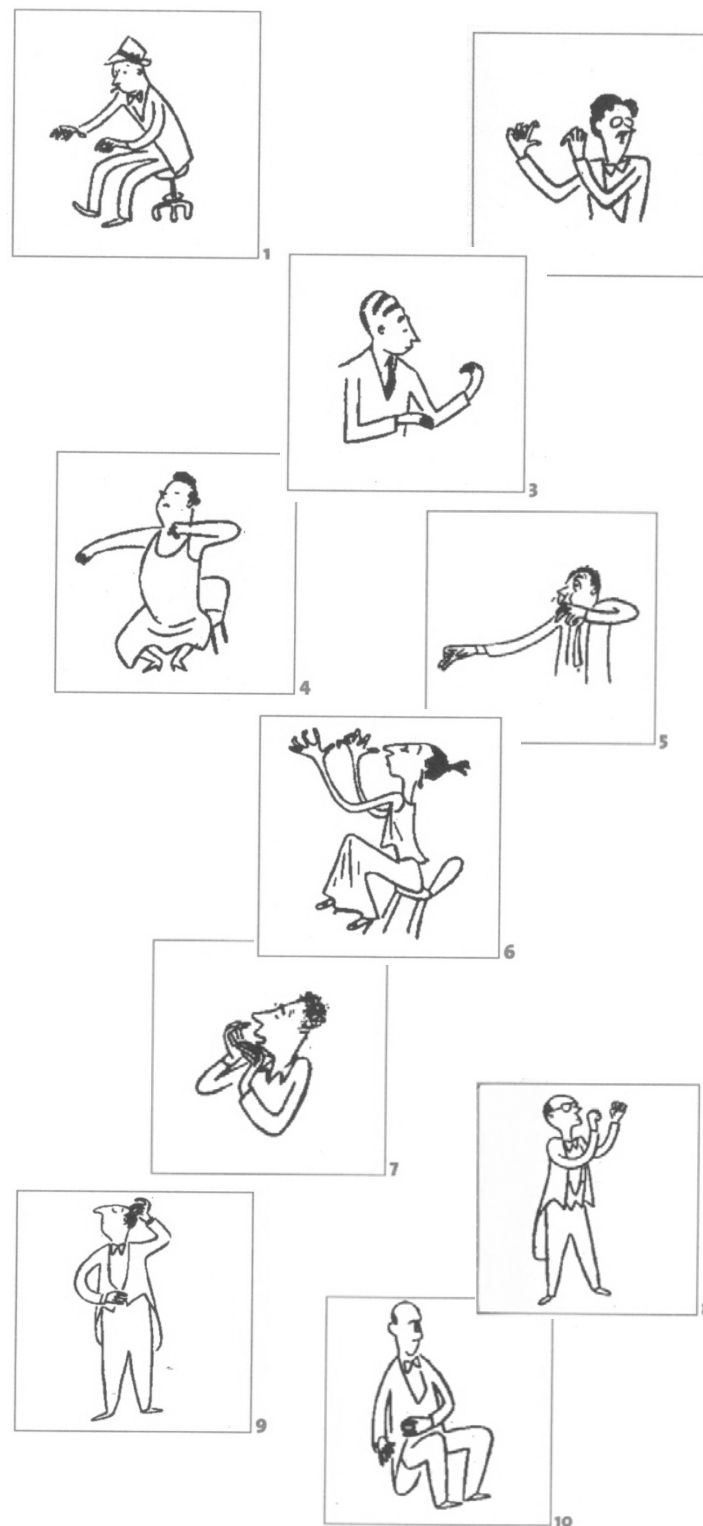
### Bild

+  
Text

Osterkonzerte

## Musikquiz

Die hier abgebildeten MusikerInnen sind alle in derselben Klemme – sie haben kein Instrument. Dennoch müsstest du eigentlich aus der Haltung erkennen können, welches Instrument er/sie spielt.



Lösungen im Impressum

## Impressum

### akzente

Newsletter der Musikschule  
Binningen-Bottmingen  
Auflage 1000 Exemplare

### Herausgeber

Musikschule Binningen-Bottmingen  
Kronenweg 16  
4102 Binningen  
Telefon 061 421 90 79  
Telefax 061 421 90 30  
sekretariat.musikschulebibo@intergga.ch

### Redaktion

Letizia Walser und  
Mareike Wormsbächer  
msbibo@vtxnet.ch

### Gestaltung

Matthias Schlatter

### Lektorat

Christopher Zimmer

### Druck

Buchdruckerei Lüdin, Binningen  
(akzente) wird unterstützt von  
Musik Hug, Basel

Die nächste Ausgabe von  
(akzente) erscheint im  
Herbst 2008

**Lösungen Musikquiz**  
1. Klavier 2. Flöte 3. Violine 4. Cello  
5. Posaune 6. Harfe 7. Mundharmonika  
8. Becken 9. Kontrabass 10. Fagott



## Musik ist unser Markenzeichen.



Blasinstrumente, Flügel und Klaviere, Keyboards,  
Schlaginstrumente, Rhythmusinstrumente,  
Saiteninstrumente, Mietinstrumente, Werkstätten,  
Zubehör, Musikbücher, Musiknoten, Musiksoftware,  
CDs und DVDs.

Basel, Freie Strasse 70, Telefon 061 272 33 90, Fax 061 272 33 52

www.musikhug.ch

**MusikHug**